

Pressemitteilung

6. Mai 2013



neues theater münchen

Entenbachstr. 37 81541 München

FON +49 89 65.00.00

FAX +49 89 65.43.25

U1/U2 Kolumbusplatz

info@i-camp.de

www.i-camp.de

Sea.Sons

Butoh Generations Gathering

Performances – Workshops – Symposium – Ausstellungen

14. – 26. Mai 2013, i-camp

Der Körper hat viele Zugänge, so wie die vielen Flüsse der Erde, die alle im großen Meer münden, aus dem wir alle kommen.

Sea.Sons präsentiert Performances und Workshops unterschiedlicher Butoh-Tänzer, ein Symposium über die Bedeutung von Butoh in Vergangenheit und Gegenwart, eine Video-Installation sowie eine Fotoausstellung.

Sea.Sons ist ein Event, das für den Austausch zwischen verschiedenen Generationen von Tanzkünstlern steht. **Sea.Sons** ist ein kreativer Raum, der sowohl Lehrer wie Schüler beheimatet – als Väter, Mütter, Söhne und Töchter.

Das Rad des Lebens vereinigt den Beginn und das Ergebnis gemeinsamen Tanzes, bevor es sich erneut dreht. **Sea.Sons** zielt darauf ab, den unausweichlichen Kreislauf der Schöpfung zu akzeptieren und die Kunst des Tanzes ist dafür eine großartige Metapher, die vom Leben und vom Tod gleichermaßen bewegt wird.

Wir sind alle Söhne und Töchter, die verzweifelt auf dem Gesicht der Erde tanzen, um unseren spirituellen Vätern die Tiefe unserer Existenz zurück zu geben.

Mitwirkende: Lucie Betz (FR), Seda Büyüktürkler (DE), Tadashi Endo (JP), Stefan Marria Marb (DE), Alessandro Pintus (IT), Diether Sommer (DE), Brigitte Spielmann-Sommer (DE), Andreas Weimann (DE), Alexander Wenzlik (DE), Kurt Würmli (CH)

Lichtdesign: Rainer Ludwig

Tontechnik: Peer Quednau

Eine Veranstaltung von asperformance in Kooperation mit Alessandro Pintus / NON Company mit freundlicher Unterstützung durch i-camp / neues theater.

Sea.Sons wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll

Vimystr. 24

85354 Freising

Tel./Fax: 08161 2323 90

Mobil: 0160 2859388

knoll@i-camp.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

i-camp ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

Sea.Sons

Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

14. Mai 2013, 19:30 Uhr (Vernissage), 14.- 26. Mai 2013, 19:30 - 22 Uhr (Ausstellung)	
BEWEGUNG, TRANSFORMATION, DEKOMPOSITION (2013) Vernissage der Fotoausstellung von Andreas Weimann (DE)	S. 3
14.- 26. Mai 2013, 19:30 – 22 Uhr	
BODY. DEFECT. ANALYZING Videoinstallation von Brigitte Spielmann-Sommer und Diether Sommer (DE)	S. 4
14. Mai 2013, 20:30 Uhr	
IKIRU – HOMMAGE À PINA BAUSCH. München-Premiere von Tadashi Endo (JP)	S. 5
15. / 16. Mai 2013, 20:30 Uhr	
FUKUSHIMA MON AMOUR. München-Premiere von Tadashi Endo (JP)	S. 8
17.- 19. Mai 2013, 12 – 17 Uhr	
BUTOH-MA WORKSHOP mit Tadashi Endo (JP)	S. 9
18. Mai 2013, 20:30 Uhr	
ANICCA LAVA (2012). Performance von asperformance: Alexander Wenzlik (DE) / Seda Büyüktürkler (DE/TR)	S. 10
19. Mai 2013, 19:30 Uhr	
BUTOH – A SEASON IN THE CIRCLE OF DANCE CREATION Symposium mit Tadashi Endo, Alessandro Pintus, Stefan Marria Marb, Lucie Betz, Alexander Wenzlik u.a.	S. 13
20. Mai 2013, 20:30 Uhr	
EIN VOGELNEST IN DEINEM BART (2013). Uraufführung von Lucie Betz (FR)	S. 14
20. Mai 2013, 21:30 Uhr	
TORSO. Butoh-Performance von Stefan Marria Marb (DE)	S. 15
22. / 23. Mai 2013, 20:30 Uhr	
RUBEDO (2012). München-Premiere von Alessandro Pintus / Non Company (IT)	S. 17
24. – 26. Mai 2013, 10 - 18 Uhr	
PANTA REI – SEASONS OF THE BODY. Workshop mit Alessandro Pintus (IT)	S. 19
SERVICE	
Kontaktadressen, Ticketpreise , Reservierung	S. 20

Sea.Sons Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

Dienstag, 14. Mai, 19:30 Uhr

Vernissage

Andreas Weimann: "Bewegung, Transformation, Dekomposition" (DE, 2013)

Mittwoch, 15. – Sonntag, 26.05, 19:30 - 22 Uhr

Foto-Ausstellung

Im Laufe des Jahres 2012 hatte ich mehrfach Gelegenheit während Butoh-Aufführungen zu fotografieren. Obwohl es sich vom Wesen um ein dokumentarisches Thema handelt, wollte ich mich von Anfang an nicht nur auf das Dokumentarische beschränken. Die Bilder sollten sowohl fotografische Eigenständigkeit besitzen wie auch dem Gedanken des Butoh Rechnung tragen. In Bewegung, Transformation und Dekomposition habe ich für mich wichtige Elemente des Butoh identifiziert, die ich versucht habe bildnerisch umzusetzen.

Bei der Präsentation werden die zeitlichen und räumlichen Zusammenhänge der Aufführung aufgelöst, in dem die Bilder nicht in aufführungsbezogenen Serien gezeigt werden. Stattdessen werden Einzelbilder von verschiedenen Performances gezeigt, die untereinander in Beziehung treten sollen und eine freie Assoziation ermöglichen können.

Ich bedanke mich bei allen Tänzern, Choreografen und Beteiligten für die großzügigen Möglichkeiten, die mir gegeben wurden.

ANDREAS WEIMANN

Das Interesse von Andreas Weimann liegt hauptsächlich in dokumentarischen wie konzeptionellen Fotoprojekten.

Allein im Jahr 2012 war er an vier Gruppenausstellungen beteiligt. In der Seidlvilla waren Arbeiten zum Thema Kandinsky und abstrakte Fotografie von ihm zu sehen. Im Rahmen des 40-jährigen Jubiläums der Olympischen Spiele hat er eine Erinnerungsarbeit zum Attentat auf die israelische Sportmannschaft auf dem Olympiaturm gezeigt. Zudem war eine dokumentarische Ausstellung zur Arbeitswelt im Klinikum Großhadern und ein konzeptionelles Projekt zu fotografischen Sichtweisen in zwei Galerien zu sehen.

Weitere Informationen: <http://home.mnet-online.de/weimanns/index.html>



Bildnachweis: Andreas Weimann

Dienstag, 14. - Sonntag, 26.05., 19:30 - 22 Uhr

Video-Installation

Brigitte Spielmann-Sommer und Diether Sommer (DE):
„Body.Defect.Analyzing“ (2013)

Tanzvideoinstallation (2013)
Looplänge ca. 15 min

Konzept & Regie:

Brigitte Spielmann-Sommer
Diether Sommer

In Body Defect Analyzing geht es um Echtheit, ähnlich dem Prozess der Edelsteinbildung, der mit der Entstehung kleiner natürlicher Besonderheiten "Einschlüsse" verbunden ist. Mitunter werden Einschlüsse auch als „Defekte“ bezeichnet. Genau diese prägen das Besondere, das einzigartige Ganze.

Dieses natürliche Charakteristikum ist der Echtheitsstempel der Natur, verdeutlicht den natürlichen Entstehungsort und liefert die Unterscheidungsmerkmale zu Replikanten. Defekte werden normalerweise nur mit speziellen Analysewerkzeugen, wie Mikroskop, Lupe identifiziert... oder man spürt sie...

Die neue Videoinstallation der Münchner Medienkünstler Brigitte Spielmann-Sommer und Diether Sommer besteht aus großformatigen Projektionen. Sie ist aus eigenem Footage und Sequenzen aus der Performance „anicca lava“ (2012) von Alexander Wenzlik und Seda Büyükürkler zusammengestellt.

Weitere Informationen: www.diethersommer.de



Bildnachweis: B. Spielmann-Sommer / D.Sommer

Dienstag, 14.05., 20:30 Uhr

Performance

Tadashi Endo (JP): "Ikiru – Hommage à Pina Bausch"

München-Premiere

Tanz: Tadashi Endo

Choreografie, Lichtdesign, Bühne: Tadashi Endo

Kostüme: Iris Jedamski, Tadashi Endo // **Musik:** Maria Callas, Itaru Oki, Arve Henriksen, Bach & Prurcell, Alberto Castillo, Villa Lobus, R. Sakamoto

Dauer: ca. 60 Min.

Uraufführung: 8.1.2011, Dt. Theater Göttingen

Tadashi Endo und Pina Bausch kannten sich über ihrer beider Freundschaft zu dem Kontrabassisten Peter Kowald und dem großen Butoh-Meister Kazuo Ohno. Sie all verband der Wunsch mit ihrer Kunst Menschlichkeit und Liebe in diese Welt zu bringen.

Gedanken zu IKIRU

Leben und Tod sind so nah bei einander.

Es gibt kein Leben ohne den Tod.

Die Geburt ist der erste Schritt zum Tod.

Pina Bausch ist gestorben.

Michael Jackson ist gestorben.

Kazuo Ohno ist gestorben.

Es ist so beängstigend - Der Tod kommt immer näher.

Einerseits macht es mich sehr traurig, zu Erleben, dass so wichtige Künstler, die einen so großen Einfluss auf meine eigene Arbeit hatten, plötzlich gegangen sind – für immer.

Andererseits macht es mich aber stark.

Gerade jetzt muss ich weiter machen stärker als vorher. Ich glaube ich muss noch viel mehr arbeiten, viel intensiver.

Ich sah Pina Bausch in „Kaffee Müller“ - blind und unsicher, schwach aber wiederum stark genug, um alle Hürden zu überwinden mit dem unumstößlichen Willen das Ziel zu erreichen.

Ich war so beeindruckt, ich kann diese Szene niemals vergessen.

Pina Bausch gab dem Tanz einen anderen Geist und eine andere Dimension.

Pina Bausch wird durch ihren Tanz und ihre Idee des expressiven Tanztheaters immer weiter leben.

IKIRU ist Pina Bausch gewidmet.

Danke Pina.

Danke Kazuo Ohno.

Sea.Sons Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

Kazuo Ohno starb Anfang Juni 2010. Er wurde 103 Jahre alt.

Bravo Kazuo Ohno!!

Ihm möchte ich für seine Liebe und Hilfe, die er mir entgegenbrachte, danken. Kazuo Ohno war für mich wie ein Vater, von Ihm habe ich viel gelernt, Über das Leben, den Tanz und seine tiefe Achtung vor jedem Lebewesen.

Bei seinem ersten Besuch in Göttingen 1990 bat er mich, dem Butoh-Tanz in Europa eine Heimat zu geben. So entstanden das Butoh Centrum MAMU und die internationalen Butoh-Festivals MAMU in Göttingen, die die ersten reinen Butoh Festivals in Europa waren.

Im Jahr 1992 gastierte Kazuo Ohno auf unserem ersten Internationalen Butoh Festival MAMU mit seinem wunderschönen Solo „La Argentina“. Seit dem habe ich ihn jedes Jahr in Yokohama besucht.



Bildnachweis: Christa Cowrie

Sea.Sons Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

TADASHI ENDO

1947 in Peking geborener Japaner, ist Butoh Tänzer, Choreograph, Direktor des Butoh Centrum MAMU in Göttingen und künstlerischer Leiter der Butoh Festivals MAMU in Göttingen. Nach seinem Regiestudium am berühmten Max-Reinhardt-Seminar in Wien, ging TADASHI ENDO jahrelang auf Tournee als Solo-Tanz-Performer in Zusammenarbeit mit den bekanntesten Jazz-Musikern der Welt. 1989 begegnete er zum ersten Mal dem großen Butoh-Meister Kazuo Ohno, der schon damals Endos Tanz als Butoh Tanz erkannte. Seit dem entwickelte Tadashi Endo seinen ästhetischen, expressiven, sehr eigenen Butoh-Stil. Sein Tanz ist wie eine Gratwanderung, zwischen den östlichen und westlichen Kulturen und den Kunstrichtungen Theater, Performance und Tanz, wobei er mit einem Minimum an Bewegung ein Maximum an Spannung und Gefühl im Wandel seiner Bilder erreicht - Butoh MA. Tadashi Endo tanzt sein Leben, seine Träume, seine Gefühle mit ihm eigenen Bewegungen, die sich in den langen Jahren der Suche nach authentischer Expression entwickelt haben.

MA - „Die Leere“ oder „Räume zwischen den Dingen“ – „in between“, diese „Zwischenräume“ sind es, die Tadashi Endo in sehr feinen Verwandlungen sichtbar werden lässt, mit beinahe unsichtbaren Bewegungen aber einer intensiven Spannung, die er mit äußerster Konzentration und Körperbeherrschung ausstrahlt. Das alles lässt seinen Tanz zu einer Darstellung der unbewegten Bewegung werden. Sein Körper ruht, obwohl er tanzt. Er tanzt nicht - er wird getanzt

Tadashi Endo ist weltweit auf Tourneen mit seinen Solo-Stücken-MA, TASOGARE, QUAI DAN, ONE NINE FOUR SEVEN, KARA DA KARA, SYNAPSIS (Einladung zum „German Year 2005, Tokyo/Japan), IKIRU Und FUKUSHIMA MON AMOUR. Er choreographierte Tanztheaterstücke Für seine Company dem MAMU DANCE THEATHER, z.B. METASEQUOIA, SENRO, MINOTAURUS, MIGRATION 01, BACK PACK, KI ME RA und I. NTER S. EX, sowie SHI ZEN für die brasilianische Company LUME, (nominiert für den Shell-Preis für Tanztheather und Lichtdesign 2004/ Brasilien und für No Ballett Ludwigshafen 2006), SOPRO für Carlos Simioni und VOCE für Cris Callo, beide LUME, Brasilien. Im August 2010 hatte Tadashi Endo Premiere mit dem Tanztheaterstück MA be MA, das er mit 13 brasilianischen TänzerInnen kreierte und sich mit dem Schaffen und Leben des brasilianischen Malers Manabu Mabe auseinandersetzte. Im November 2012 fand die Premiere von DÔ statt, eine Tanztheaterproduktion mit BANDO DE TEATRO OLODUM in Salvador/Bahia.

Seit 2005 besteht eine enge Zusammenarbeit mit Deutschlands berühmtester Film- und Opern-Regisseurin DORIS DÖRRIE. Diese Zusammenarbeit ist immer mit grandiosem Erfolg gekrönt, wie z.B. die Oper Madame Butterfly am Münchner Theater am Gärtnerplatz (Premiere 2006), der Film Kirschblüten-Hanami (Bayrische Filmpreis 2007, Silberner Bär als bester Film 2007, Deutscher Filmpreis 2007) und die Oper Admeto im Rahmen der Internationalen Händelfestspiele Göttingen. Admeto wurde im August 2009 auf den Internationalen Festspielen in Edinburgh mit dem Herald Award ausgezeichnet. In 2011 hat Doris Dörrie die Oper Don Giovanni von W.A. Mozart an der Hamburgischen Staatsoper inszeniert. Tadashi wirkte nicht nur als Choreograph mit sondern tanzt den Tod - La Muerte. Diese Inszenierung von Don Giovanni ist so erfolgreich, dass sie auch in der nächsten Spielzeit (2012/2013) wieder aufgenommen wurde. Seit 2009 arbeitet Tadashi Endo immer wieder mit der italienischen Primaballerina CARLA FRACCI zusammen, wie z.B. im Frühjahr 2009 im Teatro Massimo Palermo in „I have a dream“ sowie im März 2010 am Teatro NaZionale in Rom zum 100. Jubiläum der italienischen Musikrichtung Futurismo.

Weitere Informationen: <http://www.butoh-ma.de/>

Sea.Sons

Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

Mittwoch, 15. + Donnerstag, 16.05., 20:30 Uhr

Performance

Tadashi Endo (JP): "Fukushima mon amour"

München-Premiere

Idee, Tanz, Choreographie, Lichtdesign: Tadashi Endo

Musik, Kompositionen: Daniel Maia // **Special effects, video art:** Jürgen Salzmann

Dramaturgie: Sabine Trötschel // **Lichttechnik:** Matthias Albert

Dauer: ca. 60 Min.

Uraufführung: 19.10.2012, Hannover

Eine Produktion der Theaterwerkstatt Hannover in Kooperation mit Butoh Centrum MAMU Göttingen.

Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Tanz aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



Tadashi Endo:

„Japan ist ein schönes Land.

Japan ein faszinierendes Land voller Mythen.

Japan ist das einzige Land, das die Atombombe erlebte. Diese Katastrophe hat viel Leid und Schrecken hervorgerufen. Aber dieses Leid schuf einen starken Zusammenhalt, der die Menschen zu den extremen aber auch sensiblen Japanern machte, wie wir sie heute kennen.

Sind wir immer noch so? Haben wir uns verändert?

Respekt und Akzeptanz zu Menschen, Tieren zur Natur fehlen in Japan und auf der ganzen Welt.

Es ist die Liebe zur Natur, zu allen Kreaturen und zu den Mitmenschen, die uns helfen wird glücklich zu sein.

Laßt uns unsere schöne Erde erhalten!“



Bildnachweis: Marcie Jrusinek

Freitag, 17. – Sonntag, 19.05., 12-17 Uhr

Workshop

Tadashi Endo (JP): Butoh-MA Workshop

Tadashi Endo, Schüler des großen Butohtänzers Kazuo Ohno, begründete seinen eigenen Weg zu tanzen. Diesen eigenen Stil nennt Tadashi Endo „Butoh – MA“. MA ist ein sehr wichtiges Wort im Zen-Buddhismus, das zwei Bedeutungen hat: die Leere und den Raum zwischen den Dingen.

Wenn Tadashi Endo unterrichtet, dann gibt er nicht nur ein anspruchsvolles Warm up und führt in die Improvisation und die choreographische Arbeit ein, sondern dann versucht er ebenso, einen tiefen Einblick in die Philosophie des Butohtanzes zu vermitteln. Er erzählt deshalb im Workshop über Kazuo Ohno und Tatsumi Hijikata und deren Leben, die sie dem Butoh widmeten.

Tadashi versucht in seinem Unterricht den Schülern Raum zu eröffnen für ihre eigene Butohsuche. Wie Kazuo Ohno sagte: Jeder kann Butoh tanzen, auch wenn es vielleicht nicht der japanische Butoh ist, jeder kann seine eigenen Bewegungen im Sinne des Butoh finden. Um in dieser Suche erfolgreich zu sein, benötigt man die Leere, damit neue Ideen und neue Vorstellungen in neuen Bewegungsmustern im Körper und im Geist auftauchen können.

Tadashi Endo hat eine Gastprofessur an der Akademie für Musik und Tanz in Jerusalem (Israel) und an der Universität in Campinas (Brasilien).

Samstag, 18.05. – 20:30 Uhr

Performance

Alexander Wenzlik (DE) / Seda Büyüktürkler (DE/TR): "anicca lava"

Tanz und Choreographie: Alexander Wenzlik und Seda Büyüktürkler (asperformance)

Lichtdesign: Stefan Sendsitzky

Dauer: 60 Min.

Uraufführung: 19.10.2012, Theater Halle 7, München

anicca lava ist ein Butohtanzstück über die Unbeständigkeit allen Seins.

anicca bedeutet, dass sich ausnahmslos alles im Fluss der Vergänglichkeit befindet. Diese Unausweichlichkeit bildet das Fundament unseres Alltags und macht gleichzeitig seine bedingungslose Extremität aus. Lava steht als Bild für den gnadenlos fließenden, treibenden, kochenden, explodierenden aber auch erstarrenden und zerbrechenden Alltag.

In anicca lava setzen sich die beiden Butohtänzer Alexander Wenzlik und Seda Büyüktürkler mit der Frage auseinander, was mit dem Körper in dieser Spannung zwischen Vergänglichkeit, permanenter Veränderung und alltäglicher Gleichheit und Wiederholung geschieht.

Zunächst ein bewusstloser Zustand, ein Sein ohne Bewusstsein. Wir sind im Schlaf. Versöhnt mit unserem Innern, mit Allem. Wir sind nach innen gerichtet, tief nach innen schauen wir in die Dunkelheit, in unsere eigene Nacht. Träumend fließen wir zu unseren Schmerzen und Hoffnungen.

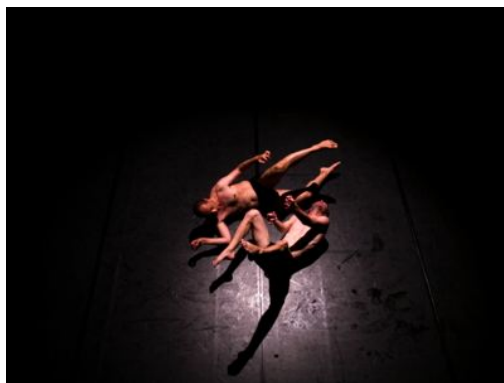
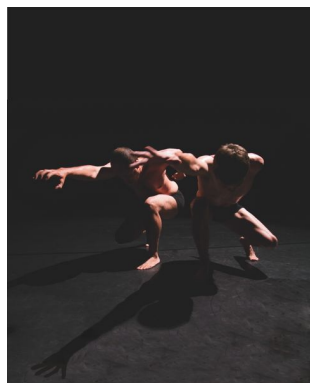
Dann eine Ahnung. Ein Windhauch. Ein Atmen des Universums bewegt ...

Ein Zittern, ein Schaudern, ein Räuspern des Universums schafft Bewusstsein...

Alles kommt in Bewegung: Körper und Elemente. Bewusstwerdung. Wille und Wollen. Drang nach Veränderung. Suchen. Alltag. Glück, Hass, Zorn, Widerstand, Kraft, Intuition. Schöpfen, Erschaffen.

Erinnerungen. Angst. Extreme, schneller, schneller, noch schneller, weiter. Blitzartiger Donner. Immer weiter. Ausweichen, einknicken. Doch die Kraft der Vergänglichkeit treibt unaufhörlich. Exzess des Alltags. Fließbandartige, extrem instabile, fast Kollaps artige Zustände. Getriebene Arbeiter. Stromschläge. Körpersysteme, die kollabieren. Wie eine Sanduhr fließt alles bis zur Leere...

Aus dem Zusammenbruch, aus der Leere des Geistes und des kaputten Körpers taucht im Dazwischen eine Ahnung von etwas Früherem, von etwas Verlorenem, Verbindendem auf...



Bildnachweis (alle): Andreas Weimann

Sea.Sons Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

ASPERFORMANCE

2011 gründeten Alexander Wenzlik und Seda Büyüktürkler die Butoh-Performancegruppe asperformance.

Unter dem Namen asperformance präsentieren die beiden Butohtänzer Alexander Wenzlik und Seda Büyüktürkler eigene Butoh-Tanzperformances oder Koproduktionen mit anderen Tänzern und Tänzerinnen. Darüber hinaus organisiert asperformance Butoh-Workshops und Performances sowie Veranstaltungen zum Thema Butoh (z. B. Film- und Diskussionsabende) mit deutschen und internationalen Butoh-Tänzern, Choreographen und Lehrern.

Seit 2012 unterrichten Alexander Wenzlik und Seda Büyüktürkler als asperformance gemeinsam Butohtanz in Workshops und Seminaren.

Projekte von asperformance

Knochen.Muskeln.Neuronen – Butohtanzperformance mit Alexander Wenzlik und Seda Büyüktürkler im Rahmen der Langen Nacht des Yoga in Augsburg (2012)

Veranstaltungsreihe von 15. März bis 18. März 2012 mit dem italienischen Butoh-Tänzer und Choreografen Alessandro Pintus im i-camp/neues theater münchen:

Butoh – Dance of darkness: Filmabend zu Geschichte und Aktualität von Butoh am 15. März 2012

Cabras: Butoh-Tanzperformance von Alessandro Pintus – NON Company (Deutschland-Premiere) am 16. März 2012 im i-camp / neues theater München

Dance Genesis – Intensive Butoh Workshop vom 17.-18. März 2012

anicca lava – Butohtanzperformance von Alexander Wenzlik und Seda Büyüktürkler mit Aufführungen im Herbst/Winter 2012 in München, Augsburg, Freiburg und München

Through Your Body. Into Your Body. To your Butoh – Kursreihe an der VHS-Augsburg im Der Grüne Raum, Augsburg am 5.10.12, 16.11.12 und 18.01.

Weitere Informationen: www.asperformance.de

ALEXANDER WENZLIK (DE)

geboren 1975 in Nürnberg. Ausbildung zum Tanzpädagogen am Institut für Bewegungsstudien und Tanztherapie München und am Dance Vision Institute Freiburg.

Seit neun Jahren intensive Auseinandersetzung mit dem Butohtanz.

Wichtige Lehrer sind Stefan Marria Marb, Alessandro Pintus, Tadashi Endo und Atsushi Takenushi.

Mitwirkung an verschiedenen Performanceprojekten von Stefan Marria Marb: Bilder einer Ausstellung (2008), Begegnungsräume I (2009), Begegnungsräume II (2010), Body Memory (2011), Butoh Dada (2012) und Minotaurus (2013) in der Kunsthalle White Box.

Seit 2011 Mitglied im Butoh-Lab von Stefan Marria Marb.

Teilnahme am 5. internationalen dance-eXchange Projekt für Butoh und verwandte Tanzkunst und der in diesem Rahmen stattgefundenen Butoh-Performance „Bilder einer Ausstellung“ (2011).

Teilnahme am Butohfestival Basel-Freiburg mit der gemeinsam mit Christian Stübner entwickelten Butoh-Performance „Delta 40“ (2010).

Weitere Performances:

Knochen.Muskeln.Neuronen – Butohtanzperformance mit Seda Büyüktürkler im Rahmen der Langen Nacht des Yoga in Augsburg (2012).

Urban_Fire: Eine sitespezifische Performance von Stefan Marria Marb zum 25 jährigen Bestehen der Tanztendenz München (2012).

anicca lava – Butohtanzperformance mit Seda Büyüktürkler mit Aufführungen im Herbst/Winter 2012 in München, Augsburg und Freiburg.

Sea.Sons Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

Gründer des Tanz- und Theaterfestivals Rampenlichter und des Tanz- und Theaterensembles Bühnenstürmer mit Kindern und Jugendlichen.

SEDA BÜYÜKTÜRKLER (DE/TR)

geboren 1965 in der Türkei. Ausbildung zum "Alphabetisierung des Körpers"-Pädagogen bei Jorge Aquista in Heidelberg.

Seit 2007 Jahren intensive Auseinandersetzung mit Butohtanz bei folgenden Lehrern: Stefan Marria Marb, Henriette Heinrichs, Tadashi Endo, Yumiko Yoshioka, Ko Murobushi, Atsushi Takenushi, Batarita, Akira Kasai und Alessandro Pintus.

Mitwirkung bei folgenden Performanceprojekten: Stefan Marria Marb: "Bilder einer Ausstellung"(2008), "Begegnungsräume I"(2009), "Kentaurobutoh – Tanzexperiment mit Pferden"(2009), "Begegnungsräume II"(2010), "Body Memory"(2011), "Butoh Dada"(2012), Monotaurus (2013), Henriette Heinrichs: "Frida hat uns geschickt"(2009), Yumiko Yoshioka: Abschlussperformance des intensive Workshops 2010, Abschlussperformance des intensive Workshops 2012, Tadashi Endo: "Equilibrium"(2011) ein Tanzprojekt zu der 5. Tanzwoche Göttingen.

Freie Gruppenarbeit unter eigener Regie in München (2008 – 2010).

Seit 2011 Mitglied im Butoh-Lab von Stefan Marria Marb.

Teilnahme am Butohfestival "ex...it 2011" mit Unterricht von internationalen Lehrern und Abschlussperformance(2011) auf Schloß Broellin Pasewalk.

Knochen.Muskeln.Neuronen – Butohtanzperformance mit Alexander Wenzlik im Rahmen der Langen Nacht des Yoga in Augsburg (2012).

anicca lava – Butohtanzperformance mit Alexander Wenzlik mit Aufführungen im Herbst/Winter 2012 in München, Augsburg und Freiburg.

Seit Oktober 2010 selbständig als ADK-Pädagoge tätig.

Sonntag, 19.05. – 19:30 Uhr

Symposium

Butoh – A season in the circle of dance creation

Teilnehmer:

Tadashi Endo, Alessandro Pintus, Stefan Marria Marb, Lucie Betz, Alexander Wenzlik u.a.

In der Kunst wie im Leben bleibt nichts gleich, alles verändert sich in einer kontinuierlichen Erneuerung.

Mehr als 50 Jahre sind vergangen seit der ersten Erscheinung von Butoh in der Tanzszene. Heute lehren überall auf der ganzen Welt Butohmeister und Schüler erforschen und entwickeln ihre eigenen Tanzwege.

Im Sea.Sons Symposium tauschen sich Butohtänzer aus unterschiedlichen Kulturen mit unterschiedlichen Erfahrungen einen Abend lang über ihre Arbeit aus.

Das Symposium möchte einen Dialog zwischen Künstlern ermöglichen, die zwar die gleiche künstlerische Heimat teilen, aber unterschiedliche Wege gehen, wie Flüsse, die unabhängig voneinander und parallel zueinander zum Meer fließen, alle geboren aus dem selben Wasser.

Das Symposium stellt ein offenes Fenster dar, ein Instrument, um einerseits zu den Ursprüngen zurück zu blicken und andererseits die Gegenwart des Butoh zu betrachten. Darüber hinaus soll mit dem Symposium eine Perspektive entwickelt werden, in welcher Weise sich der Butohtanz in der nahen Zukunft entwickeln kann.

Montag, 20.05. – 20:30 Uhr

Performance

Lucie Betz (FR): "Ein Vogelnest in deinem Bart"

Uraufführung im Rahmen von Sea.Sons

Tanz: Lucie Betz

Dauer: 30 – 40 Minuten

In der tiefe meines Körpers grabend, höre ich Stimmen.
Das Unerwartete, die Leerheit... kommt, tanzt mit mir!

LUCIE BETZ

Künstlerin Performerin, studierte Kunst an der Kunsthochschule "Beaux-Arts de Paris". Im Jahr 2002 lernte sie den Butoh-Tanz kennen, mit Atsuchi Takenouchi, Masaki Iwana und später mit Gyohei Zaitzu. Seit 2007, Kungfu-Taichi & Schwertform bei Thérésia Nock.

Lucie Betz kreiert eigene Tanz-Soli und bietet Workshops für Tanzperformance an. Sie organisierte das erste Binationale Butoh Festival in Freiburg/ Basel in 2010 und das erste Trinationale Butoh Festival Freiburg/ Strasbourg & Basel im Nov. 2012 (www.butoh-off.com). Im Mai 2011 gründete sie die Compagnie Nuage Fou und eröffnete neue Räumlichkeiten für Butoh & Kunst, das Theater Nuage Fou in Freiburg. Dort finden regelmässig Veranstaltungen mit internationalen Künstlern statt.

Einige Soli: Wasser Stücke Performances an der Dreisam, Freiburg (2009 – 2012), Field of moons Butoh Ouvert, Paris (2011), Murmure de Papillon KunstWerk, Köln (2011 – 2012). Poème de lune Maison de la danse Québec, Canada/ Festival Butoh-off Warteck, Basel/ im Rahmen des Freitags-Zyklus „Mensch?“ Theater Nuage Fou, Freiburg (2012)...

Weitere Informationen: www.luciebetz-dance.blogspot.com / www.companienuagefou.blogspot.com



Bildnachweis: J.A. Hath (links), Ximeh (rechts)

Montag, 20.05. – 21:30 Uhr

Performance

Stefan Marria Marb (DE): "TORSO"

Choreografie und Tanz: Stefan Marria Marb

Musik: Nick Parkin

Licht und Technik: Rainer Ludwig

Premiere: Die Premiere von Torso fand am 26.10.2012 in der premier etage in München statt

Dauer: ca. 30 Minuten

Torso ist eine Eigenproduktion von Stefan Marria Marb, mit freundlicher Unterstützung der Tanztendenz München und des Lachdachateliers

*Wir kannten nicht sein unerhörtes Haupt,
darin die Augenäpfel reiften. Aber
sein Torso glüht noch wie ein Kandelaber,
in dem sein Schauen, nur zurückgeschraubt,*

*sich hält und glänzt. Sonst könnte nicht der Bug
der Brust dich blenden, und im leisen Drehen
der Lenden könnte nicht ein Lächeln gehen
zu jener Mitte, die die Zeugung trug.*

*Sonst stünde dieser Stein entstellt und kurz
unter der Schultern durchsichtigem Sturz
und flimmerte nicht so wie Raubtierfelle;*

*und bräche nicht aus allen seinen Rändern
aus wie ein Stern: denn da ist keine Stelle,
die dich nicht sieht. Du musst dein Leben ändern.*

Rainer Maria Rilke



Das Sonett „Archaischer Torso Apollo“ von Rainer Maria Rilke entstand 1908 und beleuchtet den im Bild dargestellten Belvederetorso des Bildhauers Apollonius aus dem 1.Jhd. v. Christus, der zur Zeit in den Vatikanischen Museen in Rom ausgestellt ist.

Stefan Marria Marb lässt sich in seiner Performance TORSO sowohl von Rilkes Sonett als auch von der abgebildeten Torsoskulptur gleichermaßen inspirieren. TORSO, bedeutet eigentlich Rumpfstatur bzw. Bruchstück und hat seit jeher Dichter, wie Rilke, Bildhauer wie Auguste Rodin oder Philosophen wie Peter Sloterdijk inspiriert und beeinflusst. Für Sloterdijk waren die abgebildete Skulptur und das Sonett von Rilke die Initialzündungen zu seinem 2009 erschienen Werk „ Du musst Dein Leben ändern“, in dem er sich mit anthropotechnischen Aspekten des Menschseins und Bewegungsexerzitien im Allgemeinen auseinandersetzt. Er leitet aus dieser Skulptur „einen Befehl aus Stein“ heraus und beleuchtet darin gleichzeitig Rilkes Sonett, aus dem er eine mysteriöse Vollkommenheit des Dargestellten herausfiltert. Die Skulptur eines Torsos macht es dem Betrachter nicht leicht, denn sie erfordert, so Rodin, ein Sich-nach- Innen-Biegen,

Sea.Sons Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

ein Lauschen in die Tiefe des Innenraums, um einer Bedeutung gewahr zu werden. Ein Torso widerstrebt der Perfektion und zeigt sich dagegen als etwas Entstelltes, ja Verletztes und Behindertes. Und doch... „sein Torso glüht noch wie ein Kandelaber“ und verursacht beim Betrachter beinahe ehrfürchtigen Respekt.

Marb setzt sich in seiner Performance konkret mit einem deformierten Metalltorso auseinander und tritt mit ihm in einen dramatischen Dialog. Die Choreografie ist geprägt von einer radikalen Körperlichkeit und Verletzlichkeit, welche durch ein Zitat von Peter Sloterdijk aus seinem oben angeführten Werk treffend beleuchtet wird: „Der Mensch als Tier, das vorankommen muss, weil es von etwas behindert wird“. Der scheinbar aussichtslose Kampf mit dem metallischen Körper zwingt den Butohtänzer letztlich in seinen eigenen Torso zu lauschen, das eigene fragmentarische Selbst zu begreifen, um schließlich das Wesentliche zu erahnen.

STEFAN MARRIA MARB

ist Tänzer, Choreograf, Pädagoge und Psychologe, er lebt und arbeitet in München.

Er war Tänzer für nationale und internationale Kompagnien, u.a. bei Ko Murobushi dance company, Man Act London, Dance Energy, TASP Wien, Salzburger Festspiele, Bayerische Staatsoper. Stefan Marria Marb war Mitbegründer und von 1991 bis 2003 Co-Leiter von IN_OUT, einer Plattform für Bühnenchoreographie, Tanzperformance und Workshops.

Seit 1988 setzt er sich intensiv mit dem japanischen Butohtanz und seinen Vertretern (Ko Murobushi, Yoshito Ohno, Carlotta Ikeda, Min Tanaka und Mitsutaka Ishi) auseinander; u.a. belegte er 2005 und 2008 Masterclasses bei Yoshito Ohno in Tokio/Yokohama.

Als Tanzpädagoge für Butoh gibt er seit 20 Jahren Workshops und Kurse im In- und Ausland. Mit seinen Schülern entwickelt er regelmäßig eigenständige Tanzperformances.

Stefan Marria Marb ist seit über 20 Jahren als Choreograf national und international tätig. Zuletzt zeigte er im i-Camp LEERE- eine Hommage an Perpetua, die auf dem internationalen Festival Danse a Lille gastierte.

Weitere Informationen: www.butoh-marb.de



Bildnachweis: Stefan Hagen. Vorherige Seite: Stefan Marria Marb.

Mittwoch, 22. + Donnerstag, 23.05. – 20:30 Uhr

Performance

Alessandro Pintus / Non Company (IT): "Rubedo"

München-Premiere

Tanz und Choreographie: Alessandro Pintus

Originalmusik: Gabriele Quirici

Kostümdesign: Valentina Pintus

Uraufführung: 3. November 2012, Basel

Dauer: 50 Min.

*All beings in life are joined by an invisible thin wire,
in a delicate and precarious balance*

Rubedo ist ein 50-minütiges Tanzsolo, das die Essenz der bisherigen Anstrengungen von Alessandro Pintus' Erforschung des Butohtanzes darstellt. Es handelt sich um eine Arbeit, die die Philosophie des Butoh in den italienischen Kontext stellt und damit eine Wiederaneignung unseres Körpers und unseres Fleisches durch die Wiedereroberung der Wurzeln unserer Kultur darstellt.

In die Intimität stiller Dunkelheit bricht ein rotes Wollknäuel ein. Musik eines Glockenspiels breitet sich aus. Eine menschliche Präsenz erscheint aus dem Schatten und kaut und schluckt auf allen Vieren vorwärts kriechend einen Faden, der sich vom Wollknäuel abwickelt. Der Faden füttert den Mann und zur selben Zeit verschwindet der Faden in seinem Inneren wie ein obskurer Atem. Im Fluss der Zeit, während das Ausrollens des Fadens, tauchen Bilder auf dem Körper auf, der Leib erinnert sich seiner primitiven Essenz. Eine unablässige sich abwickelnde und einwickelnde Verstrickung in die Fäden des Lebens, bis sich der Körper in einen Kokon verwandelt und in ein früheres, embryonales Stadium zurückkehrt.

Eine unendliche Suche nach dem Ende des Fadens, ein endloser Tanz durch das Zentrum des menschlichen Labyrinths, hoffend auf die Erlösung in einer ganzen Existenz.

Ein Tanz auf der scharfen Kante des Fadens, so fragil wie nur das menschliche Leben sein kann. Ein Tanz in der Balance zwischen Leben und Tod, grotesk und dramatisch. Ein spielerischer Prozess, der den Menschen mit sich selbst und dem Leben konfrontiert, um sich dessen mehr bewusst zu werden.



Bildnachweis: Cristian De Luca (links), Mauro Porceddu (rechts)

Sea.Sons Butoh Generations Gathering

14. – 26. Mai 2013 — i-camp/neues theater münchen

*The shadow is shy, it hides from the body.
Only the brightness of the faultless draws the darkness to the uncovered,
inviting it to dance in a daedalus of light.*

Rubedo ist die Erinnerung an die Kindheit, ein ursprünglicher Schrei, der den Körper in Stücke reißt und die Seele hilflos zurück lässt. Rubedo ist ein stiller Schrei, der die authentische und dringende Notwendigkeit eines neuen Anfangs beschwört. Ein unabweislicher Weckruf an uns alle, sich an die essentiellen Notwendigkeiten des Körpers und der Seele zu erinnern. Letztlich ist Rubedo eine verzweifelte Botschaft, dass der Geist eines jeden tief durch einen Tanz erschüttert wird, der über der Fragilität von Menschen aufgeht, die sich selbst und ihre Wurzeln vergessen.

In den Worten der alten Alchemie ausgedrückt: Rubedo meint den dritten und letzten Zustand der alchemistischen Transformation, in welchem rohe Materie in Gold verwandelt wird. Metaphorisch gesprochen geht es um den letzten Prozess der Entwicklung und Rückeroberung der wahren und heiligen Natur des menschlichen Geistes.

In der griechischen Mythologie war Ariadne die Bewacherin des Labyrinths von Knossos, das vom König Minos auf der Insel Kreta errichtet worden war. Seine Tochter Ariadne war auch eine Priesterin des heiligen Tanzes, der im Labyrinth abgehalten wurde. Die Legende sagt, dass solche Tänze den Menschen geholfen haben, den Minotaurus in sich selbst zu besiegen. Der rote Faden der Ariadne führt den Menschen zu einem neuem Leben, zu einer neuen Geburt, zu einem neuen Tanz.

*In life there are dark sides, thin boundary lines, which go beyond the body,
hybrid zones between spirit and matter. Dancing is like trying to portray a ghost from the mirror.*

ALESSANDRO PINTUS / NON COMPANYY

Alessandro Pintus ist ein italienischer Butoh Tänzer und Choreograph. Er gehört zur ersten Generation italienischer Butoh-Tänzer.

Er begann mit der Erforschung des Butoh im Jahre 1996 und studierte bei den renommiertesten Lehrern wie Pierrepaolo Koss, Ko Murobushi, Masaki Iwana, Min Tanaka, Kazuo und Yoshito Ohno, Akira Kasai. Darüberhinaus arbeitete er mit einigen bedeutenden europäischen zeitgenössischen Tänzern, wie z.B. Lindsay Kemp, Dominique Dupuy und Enzo Cosimi. Im Zuge dessen begann er seine eigene Studie über Butoh, die ihn zurück zu seiner kulturellen Herkunft führte.

2001 gründete er NON Company, ein Tanzforschungsteam, das sich besonders der Herausarbeitung der verborgenen Bedeutungen des Butohtanzes widmet und dabei die italienischen, kulturellen Hintergründe erforscht.

Er gibt betreibt laufend künstlerische und didaktische Aktivitäten in Italien, wie z. B. wöchentliche Butoh-Kurse, Workshops und Meisterklassen. Er ist ein sehr aktiver Performer und Lehrer in ganz Europa (England, Spanien, Deutschland und Schweiz). 2006 startete er im Sinne eine Zusammenführung von Best practices Beispielen eine Serie von Tanzworkshops, in denen Tanztraining und Performancearbeit synergetisch mit praktischer Arbeit kombiniert werden, so dass die Umgebung und die Kommunen, in denen die Workshops stattfinden einen sozialen Nutzen davon haben. Das Ziel dieses Projektes ist es, die Aufmerksamkeit der Menschen für die Möglichkeiten eine direkte und befruchtende Beziehung zwischen Kunst und Gesellschaft aufzubauen, zu schärfen.

Seit 2008 studiert er Shiatsu und belegte professionelle Kurse an der Shiatsu Do Akademie in Rom.

2010 schloss er seine Shiatsu-Ausbildung ab. Seit 2009 unterrichtet Pintus im Rahmen des Masterstudiengangs Soziales Theater und Dramatherapie am Kunstlehrstuhl der Sapienza Universität Rom.

2011 wurde er als Tänzer, Lehrer und Choreograf zum 5. Internationalen Butoh Dance Festival "eX...iT!" ins Schloss Broellin geladen, welches von Yumiko Yoshioka und Delta RA'i ausging.

Weitere Informationen: www.alessandropintus.com

Freitag, 24. - Sonntag, 26.05. – 10 - 18 Uhr

Workshop

Alessandro Pintus (IT): Workshop "PANTA REI - Seasons of the Body"

When a flower blooms is already withering. Dance is like dying, a necessary symbolic death that brings the dancer to be reborn in a new season, in a new body. We are all in desperate search of the meaning of our existence, through the wheel of time.

Tanz ist ein intimer und tiefer Prozess, eine universelle Sprache und ein Weg nonverbal zu kommunizieren.

Durch den Butohtanz enthüllt der Körper seine wahre Natur und gibt den Blick frei auf all seine Unvollkommenheit und absurde Authentizität. Der tanzende Körper befindet sich in einer permanenten Balance zwischen Leben und Tod, bis die organische Wahrheit des Körpers in strahlender Erkenntnis auftaucht.

Eine persönliche Suche, die die eigene Geschichte, die eigenen Erfahrungen und die individuellen Erinnerungen enthält. Eine Reise zu den Ursprüngen des Selbst, der Menschheit und des Universums.

Dieser Workshop eröffnet eine Suche nach fortschreitender Entwicklung. Die spezielle Unterrichtsform von Alessandro Pintus entspringt einer mehr als 15jährigen Tanz-Forschung. Ein Teil des Workshops besteht darin, passende tools anzubieten, mit denen die eigenen körperlichen Fähigkeiten erweitert werden können.

Die Arbeit besteht weiterhin aus einem speziellen Körpertraining, bei dem der Fokus hauptsächlich auf Stärke, Flexibilität, Balance und Geist-Körper Beziehungen liegt, um die Aufmerksamkeit zu erhöhen und Achtsamkeit anzuregen.

Ebenso wird in die Arbeit mit geistigen Bildern eingeführt, um die Aufmerksamkeit auf eine neue Dimension des Fühlens zu richten. Letztlich wird an Improvisationen gearbeitet, an einem tänzerischen Prozess, der Gestaltung im Moment der Ausführung von Bewegung erlaubt.

Eine besondere Betonung wird auf den vier Jahreszeiten liegen, als Metapher für die Körperarbeit. Der Körper hat seine eigenen Jahreszeiten, er muss genauso wie die Erde durch verschiedene Kreisläufe der Transformation schreiten, um weiter existieren zu können. Das Leben des Körpers ist ähnlich dem Entwicklungsprozess der Natur in kontinuierlicher Veränderung begriffen. Eine organische Metamorphose, derer wir uns bewusst sein müssen, um Kunst als einen Prozess der Entwicklungsgeschichte betrachten zu können. Wir werden durch die Jahreszeiten tanzen und die inneren wie äußeren Zeiten und Räume des Körpers als einem Organismus, der mit seiner Umwelt und der kreativen Natur in Resonanz steht, wiederentdecken. Der Körper enthält selbst alle Jahreszeiten, die in der Natur vorkommen. Wir werden die dem Körper inne wohnenden Möglichkeiten sich zu verändern untersuchen, durch einen bewussten Tanz, hinein in verschiedene Phasen des Lebens.

SERVICE

Veranstaltungsort

i-camp/neues theater münchen
Entenbachstr. 37, 81541 München
Tel: +49 / 89 / 65 00 00
Fax: +49 / 89 / 65 43 25
info@i-camp.de

Leitung: Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

PREISE & ERMÄßIGUNGEN PERFORMANCES

Alle Aufführungen im Rahmen von Sea.Sons kosten € 16.- / ermäßigt € 10.-, außer die beiden Aufführungen von Tadashi Endo "Ikiru – Hommage á Pina Bausch" und "Fukushima mon amour" (€ 20.- / ermäßigt € 10.-). Das Symposium und die Sea.Sons-Party kosten keinen Eintritt.

Tickets:

- Auf www.i-camp.de
- An der Abendkasse an Spieltagen ab 20 Uhr
- Telefonisch unter +49 / 89 / 65 00 00 (AB)
- Per E-Mail unter tickets@i-camp.de

Reservierte Karten sind bis spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen. Wir bitten um Verständnis, dass nicht rechtzeitig abgeholte Karten in den freien Verkauf gelangen.

PREISE & ERMÄßIGUNGEN WORKSHOPS

Der Workshop von Alessandro Pintus kostet € 160., der Workshop von Tadashi Endo € 180.-
Beide Workshops kosten zusammen € 300.-

Kontakt/Information/Anmeldung Workshops:

info@asperformance.de, www.asperformance.de
Alexander Wenzlik 0049.(0)160.96487583, Seda Büyüktürkler 0049.(0)157.39611500

PRESSEKONTAKT

i-camp/neues theater münchen
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur
+49 / 8161 / 23 23 90
knoll@i-camp.de

Pressefotodownload unter <http://www.i-camp.de>
Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet.

News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen

Registrieren Sie sich auf www.i-camp.de für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten regelmäßig Infos aus dem i-camp.

i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus Mitteln des Kulturreferats München gefördert.